



# synodenBESCHLUSS

zur Vorlage 1.1.08

1. Tagung der 19. Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld,  
16. bis 19. November 2020

## Gegen Rechtsextremismus und -populismus, Rassismus und Antisemitismus

Bielefeld, den 19. November 2020

### BESCHLUSS:

Unsere Sorge, unsere Fürsprache und auch unser beharrlicher Einspruch werden nicht nachlassen, wo die Würde von Menschen –gleich welcher Herkunft, Nationalität, Religion oder Hautfarbe –bedroht und gefährdet ist. Dies schließt –gerade in Zeiten der Pandemie –das Zeugnis gegen Rechtsextremismus und die Auseinandersetzung mit Rassismus und Rechtspopulismus ebenso ein wie den deutlichen Widerspruch gegen alten und neuen Antisemitismus." (Bericht der Präses, S.9)Die Landessynode beauftragt die Kirchenleitung, in eine fundierte theologische Auseinandersetzung mit aktuellen rechtsextremistischen, rechtspopulistischen, rassistischen und antisemitischen Positionen und daraus erwachsenden Taten zu gehen, um eine klare Abgrenzung gegenüber diesen Anschauungen zu formulieren. Daraus sollen öffentlich deutlich vernehmbare handlungsorientierte Formate entwickelt werden, die in der Evangelischen Kirche von Westfalen für Kirchenkreise und Kirchengemeinden Leitlinien und Arbeitshilfen darstellen können. Diese sollen folgenden Zielen dienen: aufklären, sensibilisieren, sprachfähig machen und zum Widerspruch anleiten. Welche Kompetenzen und Sprachformen sind nötig? Wo gilt es um Überzeugungen zu streiten? Wie viel Dialog ist möglich? Wo verlangt die Nächstenliebe klare Trennung? Begründung: Wir als Kirche sind Teil einer pluralistischen und freien Gesellschaft. Demokratie und Rechtsstaat sind nicht verhandelbar.

-2- Wir treten für Menschenrechte und Menschenwürde ein und wir bekennen uns zur umfassenden Nächstenliebe und Solidarität unter allen Menschen. Wir nehmen mit Erschrecken wahr, dass Formen von Ausgrenzung und Diskriminierung Teil der politischen Auseinandersetzung und Alltagskultur geworden sind. So können Männer jüdischen Glaubens nicht mit Kippa durch Straßen ihrer Heimatstadt gehen, sind Synagogen keine sicheren Orte. Menschen aus dem rechtspopulistischen und rechtsextremen Umfeld instrumentalisieren bundesweit Versammlungen und Demonstrationen gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Dieses fordert uns alle in der Kirche zu öffentlichem Zeugnis, zu verstärkter intellektueller und theologischer und auch zu selbstkritischer Auseinandersetzung heraus.

Die Veröffentlichung der Beschlüsse erfolgt unter dem Vorbehalt der endgültigen Feststellung des Wortlautes durch die Kirchenleitung!

[www.evangelisch-in-westfalen.de](http://www.evangelisch-in-westfalen.de)

Die Präses der Synode  
der Evangelischen Kirche von Westfalen